Niederrhein-Hunter-Tour 2014
Abermals ein toller Erfolg!

Die im Jahr 2012 ins Leben gerufene „Niederrhein-Hunter-Tour“ entwickelt sich zu einer festen Größe im rheinischen Veranstaltungskalender. Entstanden aus dem Wunsch, als erwachsener Spät- oder Wiedereinsteiger (ab 30 Jahre) im Spring- und Geländereiten nicht in den kleineren Klassen als „Opa“ oder „Oma“ gegen jugendliche „Ponyflitzer“ reiten zu wollen, wurde die Gründungstruppe um Willi Klinkenberg sowie Hans und Manuela Herzig zunächst häufig belächelt. Mittlerweile hat sich die Serie etabliert, und immer mehr Veranstalter bewerben sich um die Ausrichtung einer Prüfung. Angeboten werden sowohl Spring- (95 cm) als auch Geländeprüfungen (90 cm), bei denen im Unterschied z.B. zu reinen Stilprüfungen neben Sitz und Einwirkung des Reiters auch Springmanier, Galoppade und Gerittensein des Pferdes bewertet werden.

Um die familiäre Atmosphäre hervorzuheben, soll jeder Teilnehmer zudem einen Fragebogen ausfüllen, der die Zuschauer mit der Reiter/ Pferd-Kombination näher bekannt macht. Auch ausführliche Richterkommentare tragen zur Transparenz der Prüfung bei. Dennoch steht hier nicht das sportliche Gegeneinander, sondern das Miteinander im Vordergrund- einheitliche Jacken und Kappen sorgen für einen hohen Wiedererkennungswert! Zudem werden in den Wintermonaten als Vorbereitung auf die Saison, aber auch für „Neulinge“, die z.B. in das Geländereiten hineinschnuppern wollen, immer wieder Lehrgänge angeboten.

Einige Teilnehmer sind von Anfang an dabei, während gleichzeitig von Jahr zu Jahr immer wieder neue Reiter/innen hinzukommen. Dies spiegelt sich auch in den Zahlen: Waren es im ersten Jahr noch etwa insgesamt 30 Starter auf den Etappen, so hat sich die Zahl in diesem Jahr schon etwa vervierfacht! Die Attraktivität der Serie wird durch die Unterstützung von Sponsoren erhöht, so können sich die Sieger einiger Qualifikationsprüfungen z.B. über Wellnessbehandlungen für ihre Pferde der mobilen Tierheilpraktikerin Denise Sachse-Haake (Alpen) freuen!

In diesem Jahr hatten die Teilnehmer auf sieben (Gelände) bzw. acht (Springen) Qualifikationsturnieren die Gelegenheit, Punkte zu sammeln. Jeweils die besten fünf Prüfungen werden für die Gesamtwertung berücksichtigt, in der wiederum jeweils zwischen einer „Ü 30“ und einer „Ü 40“ – Abteilung unterschieden wird.

In der „Ü 30“- Tour gab es im Gelände in diesem Jahr einen Doppelsieg: Sowohl Kerstin Schneider mit All Inklusive S (RV Glessen) als auch Yvonne Stäger mit Bailay’s (RV Dillkrath) erkämpften sich 232 Punkte und standen somit gemeinsam in der Siegerehrung der Gesamtwertung vorne, die auf dem letzten Qualifikationsturnier in Kengen vorgenommen wurde. Carola Stuhm mit Colour My LifeCS (RFV Meiersberg-Homberg) war den beiden mit 231 Punkten allerdings dicht auf den Fersen! Yvonne Stäger hatte in diesem Jahr allerdings doppelt Grund zur Freude, konnte sie doch auch die Springtour vor Karola Rosenberg mit Serendipity (PRDC Krefeld) und Jenny Thate mit Rubenz (RV Seydlitz Kalkar) für sich entscheiden!

In der „Ü 40“ Tour siegte mit fünf Qualifikationssiegen Frank Menke mit seinem Haflinger Nordfalke (RV Am Fronhof), der neben den Richtern auch immer wieder die Zuschauer in seinen Bann zieht.

Dicht auf den Fersen war ihm Viola Rose mit der Vollblutstute Santalina (RV Seydlitz Kamp), die einen Sieg und drei zweite sowie einen dritten Platz für sich verbuchen konnte, wobei „Lina“ verletzungsbedingt in der letzten Qualifikationsprüfung pausieren musste. Auch die drittplatzierte Martine Kiefer (RFV Hünxe) konnte mit ihrer Faye Dunaway einen Sieg sowie mehrere vordere Platzierungen erringen und sich zudem noch übner den zweiten Rang in der Gesamtwertung im Springen freuen. Hier siegte Melanie Riesener mit Chaplin (RFV Dinslaken- Hiesfeld), auf dem dritten Platz rangierte am Ende Karl-Heinz Schoel mit Aktion Breaker (RFV Bruckhausen).

©BiHa